

13. Generalversammlung, 27. Juni 2013

Jahresbericht

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter
Werte Gäste

Seit der letzten GV ist schon wieder ein Jahr vergangen, ein erfolgreiches Jahr für SpiezSolar, Spiez und die ganze Photovoltaik. Aber auch ein sehr bewegtes Jahr in einem sehr lebhaften und schnell ändernden Umfeld. Namhafte Modulhersteller, ja sogar Marktführer verschwinden plötzlich von der Bildfläche, weil sie dem starken Kostendruck nicht mehr stand halten und pleite gehen. Dann werden in Deutschland und Italien (den wichtigsten Photovoltaikmärkten) die Subventionen stark gekürzt. Dafür steigen sie plötzlich in China und in Japan. So werden schon im Jahr 2013 Deutschland und Italien beim Photovoltaik Zubau von China und Japan überholt werden, und auch Saudi Arabien hat grosse Pläne in der Photovoltaik. Dies zeigt, wie stark der Zubau immer noch von der Politik abhängig ist, die oft sehr kurzfristig ändern kann. Und dennoch wird Jahr für Jahr weltweit ein neuer Zubaurekord verzeichnet.

Auch in der Schweiz ist die Situation ganz ähnlich. In den letzten Jahren hat sich der Zubau jährlich verdoppelt. Mit mittlerweile 0.5% Photovoltaik am Stromverbrauch sind wir aber bereits von allen umliegenden Länder überholt worden. Von Deutschland und Italien um mehr als das 10 fache. Und doch tut sich jetzt ein Licht am Ende des Tunnels auf: Die Politik hat auch in der Schweiz erkannt, dass etwas gemacht werden muss. Mit der Parlamentarischen Initiative 12'400 und der Energiestrategie 2050 wird sich viel ändern – und zwar vor allem im positiven Sinn. Der Abbau der Warteliste rückt damit immer näher.

Und in Spiez da ist die Genossenschaft SpiezSolar zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Im jetzigen, attraktiven Marktumfeld hat es viele, die bereit sind, etwas zu machen. Doch oft fehlen die Informationen, oder den Leuten fehlt im komplexen Umfeld einfach die Übersicht. Genau da braucht es einen Katalysator wie SpiezSolar. Und einmal angestossen kommen viele Projekte dann von selbst in Schwung.

Und in Schwung gekommen ist so einiges in Spiez. So haben ganze 200 Personen an unseren zwei letzten Infoanlässen im Februar 2012 und Februar 2013 teilgenommen. Mehr als hundert ehrenamtliche Erstberatungen haben wir schon durchgeführt. Alleine im Jahr 2012 wurden 30 Anlagen zugebaut, die zusammen Strom für 125 Haushalte liefern. Das ist 5 mal mehr Leistung als in den letzten 20 Jahren zusammen. Und auch einige Grossprojekte konnten wir anstossen. So wird z.B. auf dem ABZ Spiez in diesen Wochen gerade eine Anlage realisiert, die Strom für 25 Haushalte produzieren soll. Und SpiezSolar konnte auch das erste Mal einen Investor mit einem Dachbesitzer zusammenführen: E-NovaSolar baut in den nächsten Wochen auf der Carosserie Spiez AG eine Anlage, die für weitere 19 Haushalte Strom liefert.

Zudem konnten wir unser Projekt auf der Garage Schneiter, welches wir an der letzten GV vorgestellt haben, erfolgreich realisieren. Im 2013 haben wir mit der 32 kWp Anlage, die Strom für 8 Haushalte liefert, bereits 14'200 kWh produziert. Trotz des schlechten Frühlings also fast so viel, wie prognostiziert. Auch die Anlage auf dem

Schulhaus Längenstein liefert wieder mehr Strom als früher. Mit 3'400 kWh bis jetzt im Jahr 2013 liefert sie nur 9% weniger als prognostiziert, und dies trotz dem schlechten Frühling und ihrem Alter von nun 14 Jahren. Dies nachdem wir die Ursache für die schlechtere Produktion in den letzten Jahren ausfindig machen konnten: Es mussten bloss einige Sicherungen ausgetauscht werden. Doch da diese Anlage noch kein Monitoring übers Internet besitzt, ist das über eine längere Zeit niemandem aufgefallen. Dies kann bei zukünftigen Anlagen nicht mehr passieren, da deren Daten übers Internet ausgewertet werden können und der Wechselrichter bei Problemen automatisch eine Fehlermeldung mailt.

Schliesslich hat sich jetzt auch in Interlaken die Genossenschaft BeoOst-Solar gegründet, für die wir eine Art Götti Genossenschaft darstellen und die wir auch mit unserem know how unterstützen. Auf unseren Input an die Gemeinde Reutigen hin, dass auch ihr Schulhaus sehr gut für eine PV Anlage geeignet sei, hat sich auch dort nun eine Gruppe gefunden, die nach unserem Vorbild eine Genossenschaft gründen möchte.

Auch in Zukunft ist schon einiges in Planung. Neben unserem Solarprojekt „Pfus vom Sunnehus“ auf der neuen Bibliothek, welches euch André noch genauer vorstellen wird, plant die Gemeinde Spiez auf dem Längenstein im Zuge der Sanierung des B Gebäudes eine vollflächig integrierte PV Anlage. Dabei werden wir für unsere Anlage auf dem Längenstein ab voraussichtlich Sommer 2015 einen neuen Standort finden müssen. Im Weiteren hat uns der Gemeinderat die Dächer des Schulhauses Hofachern und Spiezwyler zur Realisierung einer PV Anlage frei gegeben. Da die Liegenschaftsverwaltung im Moment überlastet ist, können wir dort aber erst ab 2014 wieder aktiv werden. Dafür sind wir gerade daran, das Dach des Schulhauses Wimmis an Energie Thun zu vermitteln, wo diese voraussichtlich 220 kWp oder Strom für 55 Haushalte produzieren werden. Weitere Dächer sind wir noch am suchen.

All unsere Erfolge zeigen es: Das letzte Jahr war ein gutes Jahr für die Photovoltaik in Spiez. SpiezSolar hat viel erreicht und wird auch in Zukunft alles tun, um seine Vision zu verwirklichen und aus Spiez eine Solarstadt zu machen. So werden wir weiterhin der Katalysator zwischen Hausbesitzer, Dachbesitzer, Investoren, der Gemeinde und Installateuren sein und auch Spiez als Energiestadt unterstützen.

Spiez, der 22. Juni 2013
Syril Eberhart